



Kleeblatt

September 2022

Sonderausgabe

Eine Info des Gemeindeverbandes für
Aufgaben des
Umweltschutzes im Gerichtsbezirk
Laa/Thaya



Symbolbild (Beispiel WSZ Traisental, ©NÖ Umweltverbände)



Gemeindeübergreifende Wertstoffzentren (wsz)

Hier finden Sie die wesentlichsten Infos zum Projekt.

Wir erklären die aktuellen Entwicklungen und antworten auf Fragen...



Fallbach – Gaubitsch – Gnadendorf – Großharras – Laa an der Thaya – Neudorf im Weinviertel
Staatz – Stronsdorf – Unterstinkenbrunn – Wildendürnbach

www.gaul-laa.at

Abfall ist kein Müll!



Durch moderne Wertstoffzentren können wir Rohstoffe im Kreislauf halten, unsere Umwelt schonen und Kosten reduzieren!

Auswirkungen unserer Konsumgesellschaft sind schon jetzt für jeden spürbar. Umso wichtiger ist, jetzt zu handeln und wenn sich Abfälle nicht vermeiden lassen, diese getrennt zu sammeln und wiederzuverwerten. So können Rohstoffe im Kreislauf gehalten und unsere Erde geschont werden!

Mit **gemeindeübergreifenden Wertstoffzentren (WSZ)**, die nach den aktuellen und zukünftigen Sammelrichtlinien ausgestattet sind, können wir einen großen Beitrag zum Umweltschutz leisten und Entsorgungskosten minimieren.

Für eine lebenswerte Zukunft

Abfallvermeidung steht immer an oberster Stelle. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, unsere Umwelt zu schützen und Rohstoff- und Energiereserven zu schonen. Dennoch werden die Abfallmengen in unserer konsumorientierten Wohlstandsgesellschaft nicht weniger.

Wenn sich Abfälle nicht vermeiden lassen, ist es wichtig, die enthaltenen Wertstoffe im Kreislauf zu erhalten. Dazu ist eine möglichst vielseitige und sortenreine Sammlung unumgänglich. Außerdem stellen neue Produkte bzw. Verpackungsarten den Recycling-Prozess vor große Herausforderungen.

Neue Recyclingziele und rechtliche Vorgaben

Die Möglichkeiten des Recyclings sowie die abfallrechtliche Entwicklung ändern sich laufend, die getrennte Sammlung von Abfällen wird weiter verbessert und somit umfangreicher. Es können immer mehr Abfallarten verwertet werden, somit sind immer mehr Sammelbehälter in den ASZ nötig. Beispielsweise wird zukünftig Altholz in 3 unterschiedlichen Containern zu sammeln sein anstatt in nur einem. Auch die Sammlung von anderen Textilien außer tragbarer Kleidung, also auch Matratzen, Teppiche etc., ist in naher Zukunft geplant und benötigt zusätzlichen Platz für Container.



Auffahrtsrampe für Bürger:innen; LKW-Verladezone für Entsorger



Einfache, korrekte und sichere Entsorgungsmöglichkeit für die verschiedenen Abfallarten.



Fotos: Beispiele von neuen Wertstoffzentren (WSZ) in anderen Umweltverbänden in NÖ.

Auch um die EU-Ziele, die Recyclingquote zu steigern, zu erreichen, sind weitere Verbesserungen bei der getrennten Sammlung und Abfallverwertung nötig.

Die Notwendigkeit eines neuen Sammelzentrums ergibt sich aufgrund von immer strengeren Vorgaben und Gesetzen bei der Sammlung von Abfällen – speziell z.B. bei den brandgefährlichen Lithium-Ionen-Akkus, bei Elektrogeräten, bei Problemstoffen (wie Haushaltsreinigern, Lacke,...).

Die verschiedensten Abfallarten können in einem vielseitig ausgestatteten WSZ bequem angeliefert werden und finden so wieder in den Stoffkreislauf.

In einem Wertstoffzentrum an einem zentralen Standort für mehrere Gemeinden kann die gesamte Sammlung von Abfällen nach den gesetzlichen Auflagen korrekt durchgeführt werden. Außerdem sind diese durch großzügige Öffnungszeiten leicht erreichbar.



Leichte Entsorgung durch bequeme Zufahrt zu den verschiedenen Containern.

Der notwendige Schritt:

Errichtung von gemeindeübergreifenden Wertstoffzentren

Es sind derzeit zwei Wertstoffzentren (WSZ) im GAUL-Verbandsgebiet geplant. Die bestehenden Abfallsammelzentren (ASZ, „Umwelthalle“) in den Gemeinden sind nicht mehr zeitgemäß, die benötigte Sammelinfrastruktur ist nicht vorhanden oder veraltet, ein Umbau zu kostenintensiv oder aus Platzgründen unmöglich.

Die Errichtung und Erhaltung eines neuen, am aktuellen Stand der Technik befindlichen WSZ ist für eine Gemeinde alleine wirtschaftlich nicht möglich – eine gemeindeübergreifende Lösung daher die beste Möglichkeit.

Auch wenn sich einige Bürger im GAUL-Verbandsgebiet auf einen etwas weiteren Anfahrtsweg als bisher einstellen müssen, ein gemeinschaftliches Gesamt-WSZ bringt sowohl für jede/n Bürger:in und jede Gemeinde, als auch für unsere Umwelt viele Vorteile:

- ✓ Der Zugang zum neuen Sammelzentrum ist **täglich** und zu **großzügigen Öffnungszeiten** bzw. mittels Zutrittskarte eventuell rund um die Uhr möglich.
- ✓ Dadurch lässt sich die Entsorgung von Abfällen oft auch leicht **mit anderen Wegen verbinden** (mit der Fahrt zur Arbeit, zum Einkauf oder zu Besuchen) – dies spart Zeit und reduziert den CO₂-Ausstoß. Auch z.B. beim Kauf neuer Möbel, kann das alte Sofa mit dem Leihtransporter gleich zum WSZ gebracht werden ohne auf spezielle Öffnungszeiten warten zu müssen.
- ✓ **Keine langen Warteschlangen** mehr (wie in derzeitigen ASZ mit eingeschränkten Öffnungszeiten)

- ✓ Leichtere und **bequemere Entsorgung** durch mehr Platz und Übersicht bei den Containern mit breiter Auffahrtsrampe (kein beschwerlicher Stiegenaufgang mehr)

- ✓ **Objektive Überwachung** der korrekten Entsorgung
- ✓ **Wirtschaftlicher** für die Gemeinden und für somit jede/n Gemeindebürger:in durch geringere laufende Kosten bei Betrieb, Personal und durch geringere Container-Gesamtmenge im Verbandsgebiet (dadurch auch CO₂-Einsparung durch kürzere Anfahrtswege des Entsorgers)

- ✓ Die **gesetzlichen Bestimmungen** können umgesetzt werden!
Beispiel Problemstoffsammlung: In einem speziell konstruierten Raum des WSZ, der den rechtlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht, können zu fixen Zeiten die besonders gefährlichen Abfälle durch einen Mitarbeiter übernommen und bis zur Abholung in geeigneten Sammelbehältern sicher verwahrt werden. Bei einem nicht gesetzeskonform betriebenen ASZ übernimmt der jeweilige Bürgermeister die volle Haftung.



- ✓ Ab 2025 werden die **Kosten** für die ohnehin schon teure Sperrmüllentsorgung aufgrund der CO₂-Steuer massiv steigen!

Je mehr wiederverwertbare Stoffe NICHT im Sperr- und Restmüll landen, sondern getrennt gesammelt werden, umso besser kann man einer extremen Kostensteigerung entgegenwirken!

Derzeit besteht der Inhalt der Sperrmüllcontainer zu rund 60% aus Abfällen, die eigentlich stofflich verwertbar sind und nicht in der kostenintensiven Müllverbrennung landen müssten!

In einem gemeindeübergreifenden WSZ können dazu mehr unterschiedliche Sammelbehälter aufgestellt werden – in den bisherigen ASZ wäre dies nicht wirtschaftlich bzw. ist zu wenig Platz dafür vorhanden.

- ✓ Wenn **mehr Rohstoffe/Wertstoffe wieder in den Kreislauf** gebracht werden, können Kosten minimiert und die Umwelt geschont werden.



WSZ = Wertstoffzentrum
ASZ = Abfallsammelzentrum
(„Umwelthalle“, „Bauhof“...)



Wir stehen Rede und Antwort...

Fragen, Bedenken und Anmerkungen von Bürger:innen zum Projekt „WSZ“

? „Wozu braucht man so ein WSZ?“

! Da immer mehr konsumiert wird, produziert jeder von uns auch leider immer mehr Abfall. Denkt man nur 50 Jahre zurück, lassen sich die Abfallmengen nicht mehr vergleichen. Um diese richtig zu entsorgen und Rohstoffe wieder in den Kreislauf zu bringen, sind neue Denk- und Handlungsweisen von jedem Einzelnen gefragt.

? „Mein Weg zum Entsorgen meiner Abfälle wird dadurch länger. Warum sollte ich mit dem Müll so weit fahren?“

! Für andere (oft kurze) Wege wird von den meisten Menschen ohne zu zögern das Auto genommen, beim Thema Abfall wird das von einigen in Frage gestellt. Wer Abfälle produziert, muss sie auch fachgerecht entsorgen, was in einem WSZ problemlos möglich ist.

Viele Wege lassen sich durch gute Planung verbinden - ein Einkauf, ein Besuch... da kann ich auch gleich im WSZ vorbeifahren, das zu dieser Zeit sicher geöffnet hat. Ich muss nicht mehr auf spezielle Öffnungszeiten achten. Geplant ist ein WSZ im Osten des GAUL-Verbandsgebiets (Nähe Laa/Thaya) und eines im Westen (Nähe Stronsdorf).

? „Wie sollen ältere Menschen oder Personen ohne Fahrzeug zum WSZ kommen?“

! Die wenigsten fahren derzeit mit der Scheibtruhe zum ASZ. Personen ohne Fahrzeug haben auch jetzt schon für Einkäufe Mitfahrgelegenheiten bzw. Hilfspersonen, da kann

der Weg zum WSZ gleich miteingeplant werden. Viele haushaltsübliche Abfälle werden außerdem ja bereits ab Haus abgeholt (Gelber Sack, Altpapier, Restmüll, Bioabfall) – einen Kühlschrank, Möbel, Alteisen oder Problemstoffe entsorgt man nicht wöchentlich.

? „Stichwort Bodenversiegelung – ein neues WSZ verbaut wieder viel Fläche in der Landschaft.“

! Natürlich sind großzügige Verkehrsflächen im WSZ geplant - um die Entsorgung für den Bürger zu erleichtern (denken Sie an Ihr ASZ zu den Stoßzeiten: wenig Platz, teilweise Stiegen zu den Containern hinauf...). Auch für die Abholung der Container ist eine gewisse Fläche für die LKWs nötig. Die Umweltbilanz fällt dennoch positiv aus, da durch die getrennte Abfallsammlung viele Rohstoffe erhalten werden. Der Umbau der bestehenden 10 ASZ würde übrigens noch mehr Fläche verschlingen.

? „Wir haben ja ohnehin ein großes ASZ, wozu ein neues?“

! Alle ASZ in den Gemeinden haben ein gewisses Kontingent an Sammelbehältern, die aber nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen. Viele Container sind auch in die Jahre gekommen und müssen getauscht werden. Im WSZ für mehrere Gemeinden ist die Container-Gesamtzahl geringer (dadurch geringere Kosten für die Anschaffung), es können dennoch mehr unterschiedliche Abfallarten gesammelt und wiederverwertet werden.

Die derzeitigen ASZ entsprechen außerdem nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften und müssten zu höheren Kosten umgebaut werden bzw. wäre dies aus Platzgründen gar nicht möglich! Änderungen der Abfallrichtlinien betreffen z.B. ab 2025 die Entsorgung von Altholz: anstatt in nur 1 Container ist dann eine nach Art getrennte Sammlung in 3 Containern nötig. Auch die Matratzen-Textilsammlung kommt neu dazu... Alleine dafür wären also schon mindestens 3 zusätzliche Container nötig – und das in jedem ASZ in allen 10 Mitgliedsgemeinden!

? „Warum wird die Müllgebühr dann für mich nicht geringer, wenn behauptet wird, ein WSZ spart Kosten?“

! Erster und wichtigster Grundsatz: Abfallvermeidung. Wenn jeder darauf achtet, möglichst wenig Abfall zu produzieren, muss auch nicht so viel entsorgt werden!

Doch man muss gestehen: Trotz Bemühungen werden die Abfallmengen in unserer Konsumgesellschaft leider nicht weniger – und die Entsorgung kostet natürlich Geld. Die kommende CO2-Besteuerung der Müllverbrennung (von Rest-/Sperrmüll) wird in den nächsten Jahren die Kosten explodieren lassen. Ein WSZ kann durch eine vielfältige Sammlung (und dadurch Minimierung der Sperrmüllmenge) die steigenden Entsorgungskosten abfedern, um die Müllgebühren für jeden Einzelnen nicht drastisch erhöhen zu müssen.

Weitere Infos auf unserer Homepage
>> www.gaul-laa.at



Bei weiteren Fragen stehen wir gerne zur Verfügung: E-Mail: gaul@gaul-laa.at, Tel. 02522/84300